

TOLLE PREMIERE IM HEIMATHAUS **Turbulente Komödie** der Kolpingtheatergruppe Haseünne

Von Marco Strodt-Dieckmann

0



Die Kolpingtheatergruppe Haselünne begeisterte im Heimathaus Wesuwe. Foto: Marco Strodt-

Dieckmann



Haselünne/Haren. Seit mehr als zehn Jahren ist zu Jahresbeginn die Kolpingtheatergruppe Haselünne zu Gast im Heimathaus Wesuwe. Jetzt fand erneut die umjubelte Premiere ihres neuen Stücks „Kerls döör und döör“ statt.

Fernab jeden Mainstreams und weltpolitischer Themen bedienen volkstümliche Theatergruppen in unruhigen, weltpolitischen Zeiten eine Nische, die das Publikum für drei Stunden in eine scheinbar bessere Welt entführt. In

traditioneller Mundart darf geschmunzelt, geträumt, geweint aber vor allem herzlich gelacht werden.

Das 1902 gegründete Ohnsorg Theater brachte die niederdeutschen Mundartstücke 1954 ins deutsche Fernsehen und sorgte seitdem ununterbrochen für hohe Einschaltquoten. Schauspieler wie Henry Vahl und Heidi Kabel spielten sich buchstäblich in die Wohnzimmer der Deutschen. Landei, Hinterwäldler, Bauerntheater – das war gestern. Das ländliche Deutschland ist „in“.

Finanzieller Nackenschlag

Das Theaterstück „Kerls döör und döör“ handelt von den Kollegen Hinnerk, Georg, Paul und Manuel. Tagsüber schufteten sie beim norddeutschen HK Kurierservice. Obwohl Versandleiterin Kording sie reichlich stresst, erledigen die Männer ihren Job gerne. Dieses ändert sich, als Georg die Kündigung erhält, weil die finanziell angeschlagene Firma nur durch gravierende Sparmaßnahmen gerettet werden kann. Dabei hatten die Paketboten gerade so etwas wie Mitleid für ihre Chefin entwickelt, denn deren Tochter Betty leidet an einer schweren Augenkrankheit, die nur durch eine privat zu finanzierende OP zu stoppen ist.

Glanzvoller Auftritt

Und da die „Keerls“ zwar bisweilen eine raue Schale, aber einen ausgesprochen weichen Kern haben, beschließen sie spontan, ihre Ersparnisse für das Kind zu opfern. Die Idee: Warum nicht eine Travestieshow auf die Beine stellen? Gesagt getan! Nach anfänglichen Schwierigkeiten beginnen die vier Männer nach Feierabend schließlich heimlich mit den Proben. Nach diversen schweißtreibenden Proben ist es dann endlich soweit: Die Show ist tatsächlich ausverkauft, und Bettys Operation steht nun nichts mehr im Wege. Das Stück endet schließlich mit dem glanzvollen Auftritt der echten Kerle in glitzernden Kostümen.

Travestieshow am Ende

Wieder einmal ist es Regisseur, Willi Jansen gelungen, seine Schauspielschar zur Premiere zu Höchstleistungen zu motivieren. Andreas Josefus, Dietmar Peters,

Engelbert Tebben und Klaus Hopster sind die Rollen der HK-Kurierfahrer auf den Leib geschrieben. Und auch Elisabeth Tebben und Heike Wübben agieren im Ensemble mit einer Bühnenpräsenz, die durch klug einstudierte Bewegungsabläufe und Stellungsspiel einfach ganz viel Spaß bereitet.

Die turbulente Komödie „Keerls döör und döör“ der kanadischen Autorin Kerry Renard baut dabei auf viel Musik. Die Travestieshow am Ende des Stückes sprüht nur so voller Energie durch Songs von Abba, Zarah Leander oder Baccara. Passend dazu haben sich die Männer in hauchenge Kleider samt Stöckelschuh gehüllt und sorgen alleine durch diesen Anblick für zahlreiche Lachsalven im Heimathaus Wesuwe.

Das ganz normale Leben

Dabei ist das Stück nicht alleine auf Klamauk und Oberflächlichkeiten ausgerichtet. Es regt mit einem Streifzug durch Themen wie z.B. Homosexualität, Gender-Debatte oder dem wirtschaftlichen Druck von Firmen auch durchaus zum Nachdenken an. Ein Stück über das ganz normale Leben, authentisch und ehrlich. Das merkte das Publikum gemerkt und honorierte es mit Minuten langem Applaus und Zugabe-Rufen für die Theatertruppe aus Haselünne.